



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober 1916. (W. Z. B.)
Heerliche Kämpfe in Belgien.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Amiens und Comme ist gescheitert. Die dauernde Steigerung der artilleirischen Kräftehaltung des Feindes in den letzten Tagen wird bereits auf ihn hin. In jedem Anhalten und schwermem Kampfe hat die Armee des Generals von Below den tiefsten Grad der Beharrlichkeit aber auch Gegenangriff - im Ganzen abgelehnt. Nur in Le Ques und in Teile unserer Stellung nordöstlich von Le Ques, sowie zwischen Vooval und dem Walde St. Pierre Baast ist der Gegner eingenommen. - Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche bei Beretiers von Bernandvillers vor den deutschen Linien im Vorzuge gescheitert. Zwei feindliche Stützpunkte sind im Erststadium durch Abwehrschüsse abgelehnt; Hauptmann Becke hat heute den 30. Gegner außer Gefecht.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Es ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Die Rumänen wollen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Hauptteil aus dem Westermarke in das Mittel- und ins Nördlichen abzurufen, in frischem Draufgehen warfen sie den Feind weiter zurück. Kranke (Drass) ist genommen.
Wallachien-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. An der Front keine Ereignisse. - Bahnanlagen nordwestlich von Budaest wurden von unseren Fliegergeschwadern mit Bomben angegriffen.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armee des Generalfeldmarschalls Otto von Below. Auf der Westfront keine Ereignisse. - Die gewaltige Sommeschlacht dauert an. Fast beiseite getrieben unsere verbündeten Feinde nach ihre Anstrengungen. Um so empfindlicher ist für sie die schwere, verlustreiche Niederlage, die ihnen die heldenmütige Infanterie und die starke Kavallerie Armee des Generals v. Below widerbracht. Nicht allein die materiellen Verluste, sondern auch die moralischen sind schwer. Mit besonderer Festigkeit und in kurzer Folge führten die Engländer und Franzosen ohne Rücksicht auf ihre außerordentlichen Verluste zwischen Cambescourt und Boudaest an. Die Truppen der Generäle v. Koch und v. Garter haben sie jedoch verlustlos zurückgeschlagen. Bei Le Ques nahmen wir bei der Sicherung eines Engländernezes 50 Mann gefangen und erbeuteten sieben Maschinengewehre. - Der Artilleriekampf erreichte auch nördlich der Amiens und in einzelnen Abschnitten südlich der Somme, f aber bereits von Bernandvillers, größere Festigkeit.
Heeresgruppe Kronprinz. Umfangreiche deutsche Bewegungen in den Kräftegruppen führten die französischen Gräben in beträchtlicher Ausdehnung. Südlich der Amiens frische das beiderseitige Feuer zeitweise merktlich auf. - Die äußerste Anspannung aller Kräfte verlangt auch von unseren Fliegern in Beobachtungsdienst der Artillerie und bei den hierfür erforderlichen Schussleistungen außerordentliche Leistungen. Die schwere Aufgabe der Beobachtungsflieger ist zu erfüllen, wenn ihnen die Kampfflieger den Feind fernhalten. Die hierdurch auf eine noch bagewene Zahl geliebten Luftkämpfe warzen für uns erfolgreich. - Wir verloren im September 20 Flugzeuge im Luftkampf; ein Flugzeug wird vermisst. Der französische und englische Verlust beträgt Luftkampf 97, durch Abschuss 25, durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien sieben, im Ganzen 129 Flugzeuge; er verteilt sich etwa zu gleichen Teilen auf unseren und den feindlichen Bereich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Bruno von Below. Gegen einen Teil der kürzlich angegriffenen Front westlich von Le Ques wiederholten die Russen gestern ihre Angriffe. Sie haben an keiner Stelle Erfolg gehabt und wiederum größte Verluste erlitten. Auch hier eine blutige Niederlage unserer Feinde. - Südlich von Vesnes wurden zahlreiche Vorstöße abgelehnt.
Front des Generals der Kavallerie Czernberg Karl. In den Arzaspasen haben wir durch überraschendes Vordringen an der Baba Lubowa unsere Stellung vor und verteidigten den Geländegewinn im heftigen Nahkampf.
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Der Vormarsch in die Siebenbürgen wurde fortgesetzt. Die Rumänen sind in der Schlacht von Kronstadt (Drass) geschlagen. Vergessend griff ihre, von Norden einströmenden Verstärkungen in den Kampf nordöstlich von Kronstadt ein. Daxover (Toerzberg) wurde genommen. Der Gegner weicht auf der ganzen Linie.
Wallachien-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Deutsche Truppen, unterstützt durch österreichisch-ungarische Kavallerie, setzten sich durch Handreich in Besitz der Donauinsel nordwestlich von Sibiu, nahmen zwei Offiziere, 150 Mann gefangen und erbeuteten sechs Geschütze.
Wachpostenfront. Westlich der Bahn Monastir-Plozina wurden feindliche Angriffe abgelehnt. Ostlich der Bahn gelang es dem Gegner, auf dem linken Gaerna-Ufer Fuß zu fassen.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 8. Oktober. Oesterlicher Kriegsschauplatz. Oesterreich-ungarische und deutsche Truppen sind gestern abend in Drass (Kronstadt) eingebrochen.
Andere Kolonnen gewonnen das Oltz (Alt-) Tal östlich des Geisterwaldes. Ungarische Landsturmbataillone haben Sackelt Udarhely (Oberleiten) besetzt. Auch im Örgény Gebirge weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streitkräften des Generals v. Arz. - An der russischen Front nichts von Belang.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die heftige Beschleunigung unserer Stellungen auf der Karst-Flachfläche hat neuerdings vollzogen. Sie hielt gegen den ganzen Tag hindurch mit voller Kraft an. - Südlich von Nova Vas verluste um Mittag feindliche Infanterie gruppenweise vorzudringen; unser Artilleriefeuer trieb sie zurück. An der Umstälfront fand namentlich der Brigadist Garbinal - Goldsteiner unter andernem feindlichen Feind. Ein starker nächtlicher Angriff gegen diese Höhe wurde blutig abgewiesen.
Der bulgarische Generalstabbericht.
Sofia, 8. Oktober. Bericht des Obersten Generalstabs vom 7. Oktober. Mazedonische Front. Ein feindlicher Angriff bei dem Dorfe Dolnobotriti auf dem Oltz des Prespaes wurde durch Gegenangriff zurückgeschlagen. Wiederholte Angriffe, die der Feind mit starken Streitkräften auf die Front Gredschim - Wischnitzka - Lerin (Hirova) - Wistola unternahm, wurden blutig und mit großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Ubergangsbereiche der feindlichen Infanterie über die Gaerna bei dem Dorfe Dobrovoje Stoichovir scheiterten. Am Tale der Mogleniza brachen alle feindlichen Angriffe auf die hohen Vöer und Behung zusammen.
Rumänischer Front. Rangs der Donau hellenweise Generalfeldmarschall erneuerte der Feind mehrmals sowohl im Laufe des Tages wie während der Nacht seine Anstrengungen, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karababa - Sotouler - Anguzah - Bernel vorzugehen. Er wurde aber immer mit für ihn großen Verlusten zurückgeschlagen und gewonnen, sich in seine Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Wir machten einige Tausend Gefangene.
Rumänien beruft sich auf die Kriegsverbrechen ein? Aus Sofia wird gemeldet: Nach einem Telegramm des Premier hat der rumänische Generalstab die rumänische Kriegsminister angeordnet, daß die einberufenen 16- und 17-jährigen bei der Aufhebung der Einberufung müssen und folgende zu den Truppen eingeteilt werden.
Waffenlieferung nach Rumänien. Die Nord. Allgem. Bg. schreibt: Die Befürchtung, daß die deutsche Waffen- und Munitionsindustrie die in die letzte Zeit nach Rumänien geliefert und dadurch das rumänische Heer um einen großen Teil seiner Verbündeten auszurüsten habe, ist unbegründet. Einige geringfügige Lieferungen haben in Ausübung alter Verträge noch nach Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 stattgefunden. Als dann aber die Haltung Rumaniens zweifelhaft wurde, trat eine fast vollständige Unterbrechung in der gesamten Ausfuhr nach Rumänien ein. Wie bekannt, hat Rumänien Kriegsmaterial in erheblicher Menge aus England und Frankreich erhalten, außerdem auch die Herstellung im eigenen Lande betrieben, soweit es dazu imstande war.
Italienische Offiziersverluste. Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspropaganda wird gemeldet: Nach einem Privatstatistik haben die Italiener seit Kriegsbeginn an Toten 11 Generale, 110 Obersten und Oberleutnants, 175 Majore, 927 Hauptleute, 799 Oberleutnants und 2940 Reutnants verloren. Im Zeitraum vom 15. bis 30. September sind fünf gefallen: ein Oberster und Oberleutnant, ein Major, 30 Hauptleute, 40 Oberleutnants und 77 Reutnants.
Sachumfassung auf freiem Fuß. Wien, 8. Oktober. Die Neue Freie Presse berichtet: Indirekt wird aus Petersburg gemeldet, daß der frühere Kriegsminister Sachumlinow aus Gesundheitsrücksichten aus dem Sängnis entlassen wurde. Er sieht unter 'polizeilicher Bewachung'. - Auch hier bedauert die 'Neue Freie Presse' die alte Lebensart, daß man die kleinen Epizublen hängt und die großen laufen läßt.
Friedenssehnsucht der englischen Arbeiterpartei.
Morning Post vom 25. September berichtet: Der schottische Parlamentarier James H. Robertson hat in der Arbeiterpartei am 23. September in Edinburgh unter dem Vorsitz Robert Scott in einem von Gewerbetreibenden aufgenommen. Emillie sagte, es befinde ein zunehmender Wunsch, daß, wenn sich eine Gelegenheit für einen befriedigenden Frieden bieten sollte, der Krieg auch nicht einen Augenblick länger um der Macht willen fortgesetzt werden dürfe. Der Abgeordnete G. W. B. Wardie betonte die Notwendigkeit der Arbeiterorganisation. Garton Wake vom Landesamt sagte, die Arbeiter würden nach dem Kriege die völlige Wiederherstellung der bürgerlichen und industriellen Freiheit fordern. William Edinburgh, beantragte, daß das Land und alle anderen Weltmächten den Völkern gehören sollten, und daß es dann die Pflicht aller Bürger sei, das Land zu verteidigen. Er verurteilte die von der Unabgängigen Arbeiterpartei befürwortete passive Politik. Unbesoldete (Glasgow) beantragte den Antrag als einen heimlichen Versuch, den Friedensdienst in die Arbeiterpartei einzuschleusen. Er beantragte die Entwertung des Zinnes auf den Militärdienst, und dieser Antrag wurde mit 78 gegen 10 Stimmen angenommen.
Es fand eine heftige Erörterung über einen Antrag statt, der die militärische und industrielle Wehrpflicht verurteilt und die sofortige Annulierung des Wehrpflichtgesetzes fordert. Der Antrag wurde mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen. Ferner ging ein Antrag durch, der eine halbige Verarmung der Arbeiter- und Sozialistenparteien aller europäischen Länder befürwortet. Ebenfalls erklärte sich der Ausschuss mit 57 gegen 20 Stimmen zugunsten der Einleitung von Friedensverhandlungen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit.

Internationale Rechtsordnung.

Der Kanalar hat in seiner letzten Reichstagsrede ausgeführt, daß er mit dem Kriegszustand feindlicher Staatsmächten, soweit diese eine dauernde Friedensversicherung in internationalen Vereinbarungen erbitten, vollkommen einverstanden ist. Die Zentralstelle Völkerricht (Berlinsberg, Kant-Strasse 188) hat jedoch eine mit etwa 170 Unterzeichnern verlesene Eingabe an den deutschen Reichstag gerichtet, worin sie wiederholt, sich gewisse Forderungen für die völkerrrechtliche Sicherung dauernden Friedens aus eigenem Willen, um damit die vielfach verbreitete Behauptung, Deutschland widerstrebe einer völkerrrechtlichen Rechtsordnung der internationalen Beziehungen, die nach Aufhebung der Zentralstelle notwendig aus diesem Rechte hervorzugehen muß, zu widerlegen und zugleich eines der schwersten Hindernisse für die Möglichkeit von Friedensverhandlungen aus dem Wege zu räumen.
Die Eingabe lautet:
In den deutschen Reichstags:
Die Zentralstelle Völkerricht. Deutsche Zentrale für dauernden Frieden und Völkerrichtung, vertreten durch die Unterzeichneten, richtet an den deutschen Reichstag die Bitte, er möge als Feind und des deutschen Volkes Willen bezeugen, daß der Friede, der diesen Krieg beendet, nicht nur selbstverständlich die Lebensinteressen des deutschen Volkes, die Unabhängigkeit seines politischen Existenz, die Unverletzlichkeit seiner territorialen Grenzen und die Freiheit seiner wirtschaftlichen Entwicklung sicherstellen, sondern auch jede erreichbare Gewähr der Dauer in sich tragen soll.
Deshalb möge der Reichstag inebensover erklären:
1. Der kommende Friede soll, nicht nur dem einmütigen Willen des deutschen Volkes, sondern auch dem internationalen Recht entsprechen, die Bedingungen aufzuweisen, inebensover nicht Anzeichen enthalten, die den freien Willen einer Bevölkerung verweigern, oder Eingriffe in die Selbstbestimmung über unabänderliche Sätze vornehmen.
2. Der kommende Friede soll aber auch ein dauernder Friede sein, die Grundlagen für ein neues Völkerricht legen, durch Schaffung einer überstaatlichen Organisation, die Gewähr bietet für friedliche Erledigung künftiger internationaler Streitigkeiten auf dem Wege der friedlichen Entscheidung.
In der Begründung heißt es:
„Die gesamte öffentliche Meinung Deutschlands fordert, daß der Friede, der diesen Krieg beendet, nicht nur die Lebensinteressen des deutschen Volkes sicherstellen, sondern auch jede mögliche Gewähr der Dauer in sich tragen muß.
Diese Gewähr der Dauer wird einerseits in der materiellen Friedensbedingungen liegen müssen, die nicht irgend einem Volke Unrecht zufügen dürfen, und damit den Heim neuer Kriege in sich tragen dürfen. Sie wird andererseits aber in dem Willen einer neuen internationalen Rechtsordnung zu stehen haben, die an Stelle der bisherigen internationalen Anarchie treten muß.
Daher kann kein Zweifel bestehen, daß, wenn eine Gewähr dauernden Friedens überhaupt möglich ist, sie allein in einer solchen Rechtsordnung liegen werden kann. Der entgegenstehenden Gedanke, den Frieden durch die übertragende Macht und die finanzielle und wirtschaftliche Lage Europas - dringender noch als bisher nach einer Lösung verlangt: eine völkerrrechtliche Organisation der Völkern zu erzielen.
Sie würde auch die Erfüllung anderer auf dem Gebiete internationalen Rechts liegender Forderungen sichern, die vielfach als deutsche Forderungen bezeichnet worden sind: wirtschaftliche Weltwirtschaft, die im Weltverkehr, insbesondere offene Tür in allen Kolonien und Schutzgebieten, und eine völkerrrechtliche Entscheidung aller Streitigkeiten.
Sie würde endlich auch erst eine wirkliche Neuorientierung der inneren Politik, die nicht an der Oberfläche haften, nicht nur in einigen freiheitlichen Geleisen und in der Willkür politischer Kampfmittel bestehen darf, ermöglichen.
Die Neuorganisation der Welt mußte von einer Erneuerung des gesamten öffentlichen Lebens begleitet sein. Beide Umwälzungen heben einander und keine ist ohne die andere möglich. Die Sicherung einer internationalen Rechtsordnung im Geiste des einträchtigen Wettbewerbes zwischen den Völkern würde es erst ermöglichen, im Inneren Sicherungen eines Aufstieges der Freiheit jeder der Völkerrichten befehlen wird. Erst auf der Grundlage eines neuen, das nationale und das internationale Leben umfassenden, der Freiheit aller lebenden Völkerrichten wird ein Aufstieg zu höherer geistiger und materieller, sozialer und politischer Befreiung erfolgen können.
In der englischen Nationalversammlung ist eine solche Neuordnung der internationalen Beziehungen, ein sich entwickelnder dauernder Friede vorgetragen, mit demselben kann man vorleben, daß, wenn es erst zu Friedensverhandlungen kommt, alles befristet werden wird, um diesen Frieden durchzuführen, und aller Voraussicht nach wird diesen Verhandlungen,

Advertisement for 'Anzeiger' and 'Anzeigen' with contact information for the publisher.

Information about the newspaper's subscription and distribution details.

Internationale Rechtsordnung.

Continuation of the article on international law and peace, discussing the role of the Reichstag and the League of Nations.

Stahlwerksnennerschaft trat in derselben Zeit eine Steigerung von 114 auf 129 Mark ein bei der südwestdeutschen Eisen-Verwerksnennerschaft nur von 1409 auf 1413 Mark. Man sieht, an den Nennungsverhältnissen, die von den großen Unternehmen der Metallindustrie in der Preissteigerung erzielt wurden, haben die Arbeiter es fast wie feinen Anteil.

Streik der Florierer in Leipzig.
Seit Mitte Juli haben die Florierer in Leipzig mit den Unternehmern in Verhandlungen wegen einer Teuerungsmulde. Die Unternehmern boten schließlich pro Stunde 8 Pf. unter der Bedingung, daß die Arbeiter dabei eingeführt wird. Die Arbeiter lehnten das ab, so daß die Verhandlungen scheiterten und schließlich wurde die Arbeit niedergelegt. Die Räume, an die von den Unternehmern herangezogen worden, haben es abgesehen die Arbeit der Streikenden zu verhindern. Die Unternehmern werden nun versuchen, den auswärts Arbeiter heranzuziehen, die haben sich schon mit der Militärbehörde in Verbindung gesetzt. Es wird erwartet, daß strengste Solidarität geübt wird.

Allerlei.

Schweres Eisenbahnunglück.
Landsberg a. S., 8. Oktober. Amtliche Meldung. Am 8. d. Mts. 4 Uhr nachmittags ist Dampfzug D 24 zwischen Landsberg und Jandow bei Stationen Jandowse auf den vor dem Abzug haltenden Personenzug D 24 aufgefunden. Elf Reisende getötet, vier schwer und elf leicht verletzt. Materialschaden nicht unbedeutend. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Das Testament auf der Aufschicht.
Ein Metzgermeister wurde aus dem Felde einer befreundeten Familie eine Aufschicht, in der er über kein Erbechen bestanden und u. a. über: Halle ist ich erblich. Meine Frau 30 000 (verheiratet) Mark, meine roten Bücher, meine aus meinem Nachlass, meine Schwager den braunen Neger, alles zu hinterlassen. Jeder Erbe. Der Sohn. Der Bruder der Marie ist 4 1/2 Millionen, die in der Karte bezeichnete Freundin verloran von dem Erben die Auszahlung der 30 000 Mark. Die Nachlassenschaft des Metzgermeisters wird nun die Gerichte beschäftigen. Aufschicht 10 1/2 in Dresden, bei der Frau in der Deutschen Surfbrennerei behandelt.

kommt zu dem Schluß, daß die Karte nur eine Mittelung und keine, doch aber ein rechtswirksames Dokument hier nicht besteht.

Erbschaft in der Schweiz.
Aus Sieben in der schweizerischen Kanton Schwyz wird gemeldet, daß in dem Ort Gemeinde Schönbach gegenüber dem See Schönbach ein großer Erbschaftsfall. In Guagraswald ist die Erde auf einer Länge von etwa 600 Metern angebrochen. Der Acker ist ungefähr 80 Meter breit und hat eine große Tiefe. Ein Stein in der Nähe eines kleinen Hauses, auf dem drei Kaminen, standen, ist bereits in der Tiefe spurlos verschwunden. Das ganze Gelände hat sich unter weithin vernehmbarem Geräusch gesenkt.

Die Ehefrau ermordet. Ein Raubmord ist in der Nähe von Danzig verübt worden. Spielende Kinder fanden an dem Ufer der Wałowa eine Frau mit durchschrittenen Hals und Brust. Es stellte sich heraus, daß es sich um die 33 Jahre alte russische Arbeiterin Andronoff handelt, und daß die Leiche über 24 Stunden im Wasser gelegen war. Als Täter wurden noch an demselben Abend der Mann der Ermordeten und dessen Kasse verhaftet. Beide haben die Frau ermordet und braut, um sich Reisegeld zu einer Fahrt nach Polen zu verschaffen.

Ein Familien drama wird aus Rosen berichtet. Als am Freitag hier in, bei Eisenaufrage die Wohnung des im Felde lebenden Eisenbahnarbeiters Jansch, dessen Familie seit einigen Tagen nicht gesehen worden war, gewaltsam geöffnet wurde, fand man die Frau und ihre drei Kinder im Alter von 7 bis 1 Jahr tot in den Betten liegend.

Am Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Güstrow verurteilte den Arbeiter Adolf Grotzsch aus Bism, welcher am 1. d. Mts. in der Nacht auf den 18. März d. J. seine eigene Mutter vorfällisch und mit Ueberlegung getötet zu haben, zum Tode.

Ein fünfundsiebzigjähriger Schlaf. Aus Calais wird ein interessanter Fall eines sehr charakterlichen Schlafes gemeldet. Eine 57-jährige Frau fiel nach heftigen Aufregungen über Defonationen, die in der Abend hörbar waren, in Erschöpfung und in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst nach 48 Tagen wieder erwachte. Die Frau wurde während ihres Schlafes fünfmal erweckt.

Amtliche Wetterausgabe.
Mitteilung von der Wetterdienststelle Jümmenau.
Dienstag, den 10. Oktober: Keine Witterungsänderung.

„Unsere Marine“
Zigarette
2 1/2 Pfg.
einschließlich Kriegsaufschlag
Trotz Steuererhöhung
behalten unsere Zigaretten ihre
alten anerkannten Qualitäten!
Georg A. Jasmatzi Aktien-Gesellschaft

Walhalla-Theater
Letzte Woche: **Die Zirkusmaus**, in der Hauptrolle **Grete Gallus**.
Letzte Woche das glänzende Variété-Programm, die weltberühmten **12 Lorchs Ikarier** u. a. m.
Mittwoch 9, 4 Uhr Nachmittags - Vorstellung.
Kassa Preise 0,25, 0,50, 0,80. Kinder keinen Zutritt.
Grossartiger Spielplan: Lorche-Familie, Otto Hücke, Die Zirkusmaus mit Grete Gallus u. a. 2401
Verwundet bei freiem Eintritt bezahl. eingeladen.

Rossumberein für Sangerhausen u. Umg.
e. G. m. b. H.
Am Sonntag, den 15. Oktober 1916, nachmittags 3 Uhr, in der „Spieghelhütte“:
Generalsammlung.

Generalsammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Genehmigung und Bestätigung über die Verteilung des Ueberflusses.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Anträge.
5. Anträge müssen fünf Tage vorher schriftlich im Kontor eingereicht werden.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Albert Schmidt.

„Nordsee“
Große Alrichstraße 58
Empfehlen für reichlichen Dienstag:
Prima frische **Seefische**.
ff. frische Bänderwaren.
Gerne:
ff. Salzmakrelen zum Marinieren, Pfund 1,40 Pf.

Ein Waggon Bunzlauer Mustöpfe
in allen Grössen eingetroffen.
S. H. Schönbach, Schmeersstrasse 1.

Nationalkassen
geb. und neu, mit Garantie, in allen Preislagen. Tel. 3124.
Seiden-Samt- u. Kreppstoffe, werden billiger umgearbeitet und garniert.
Mauerstrasse 8, p.

Arbeitsmarkt
Erdarbeiter u. Frauen für Strassenbau
Heilt ein **Fliegerstation Halle, Dehauerstraße.**

Hall. Gewissenschafts- Buchdruckerei
(e. G. m. b. H.)
Halle a. d. S. Harz 42-44
empfiehlt sich Verbänden, Vereinen und Privaten zur Herstellung aller Arten
... von ...

Druckarbeiten
unter Zusicherung prompter und treuer Bedienung, bei
... zivilen Preisen ...

Reisszwecken,
Gros 18 Pfg. 2407
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Moden-Zettungen
in großer Auswahl.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale), Harz 42/44.

Brotartenmappen,
zur Aufbewahrung u. Schutz der
Brot- und Lebensmittelfässer,
empfiehlt zum Preise von 25 Pf.
Bolks-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.
Sämtliche Ausgaben des Bolksblattes nehmen Bestellungen entgegen.

Praktischer Wegweiser
empfehlen vorer Einkaufsweg
während einmal Halle a. S.-Land
Zur Beachtung empfehlen

Bitterfelder Bitterfelder Kaffee sind erstklassig.	Wittenberg Lichtspiel-Theater Trieblicht Wittenberger Aktien-Bier Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
H. Richter, Kaiserstr. 1 Uhren, Goldwaren, optik Reparaturwerkstätte.	Marsburg Bürgerliches Brauhaus Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
A. Hübner Ludwig-Marsch 36 Oswald-Sacher, Kaiserstr. 7 Schleiferei, Schlosser, Schlosser.	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
C. Traubitz Cigarren, Cigarren, Kaiserstr. 36.	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
S. Rosenberg Kalkulation und Handarbeiten Sangerhausen	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
Herm. Bader Apoth. Sangerhausen geg. 1600 Lieferant für alle Ersatzstoffe Allegro u. Homöopathische, Verbandsstoffe, Erzeugnisse, Chemikalien.	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
Lichtspiel-Theater Kulmbacher Bierhallen	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
A. Walter Radl, Hauptstr. 12 C. Pfeiffer, Hauptstr. 12	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.
V. Rehn, Brothickerei Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.	Marsburg Halle Mühen, von. Halle Paiz- u. Filwarren.

Apollo-Theater
Gastspiel des **Oberbayerischen Bauerntheaters**
Seltung: Frau Anna Dongg aus Tegernsee. 2398
Sontag, Montag: **Anzengruber-Abend.**
„Der Gwilsenswurm“, Volksstück i. 4 Akte, v. L. Anzengruber.
Dienstag: „Der Herrgottschützler v. Oberammrgau“.

Topfbretter
in allen Längen vorrätig.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Karl Wagner,
Masseur, Halle a. d. S.
Jetzt **Streiberstr. 18, 1. 111.**

Parteischriften
Volksbuchhandlung.
Ehrentätigung.
Ich erkläre hierdurch, daß ich die Ehrentätigung über Frau Emma Wille aus Wittenberg als unabweisbar annehme u. Frau Wille eine ehrenhafte Frau ist.
B. Weidich.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Schaeke.
Dienstag den 10. Oktober 1916:
Mittwoch den 11. Oktober 1916:
Donnerstag den 12. Oktober 1916:
Freitag den 13. Oktober 1916:
Sonnabend den 14. Oktober 1916:
Sonntag den 15. Oktober 1916:

Fidelio.
Oper in zwei Akten
von Ludwig van Beethoven.
Mittwoch den 11. Oktober 1916:
Donnerstag den 12. Oktober 1916:

Kaiser-Kaffee,
Gr. Steinstrasse 24.
Tägl. Patr. Konzerte
3408 der Säden
Wiener Schrammeln.
— Bis 12 Uhr nachts —
Großstadtbetrieb.

Familien-Nachrichten.

Ein sanfter Tod erlitt am 7. Oktober, früh 8 Uhr, meine mir unvergessliche, liebe Frau
Ida Frischleder
geb. Lange,
unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante nach eben vollendetem 42. Lebensjahre von ihrem mehrjährigen Leiden.
Halle a. d. S., den 8. Oktober 1916,
Eichendorffstrasse 19. In Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Frischleder,
suzett von der Front beurlaubt.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Oktober, nachmittags 8 Uhr, auf dem Gertrundenriedhofe statt.

Musketier Ernst Spies,
Inf.-Regim. 368, 2. Komp.,
am 24. September dem furchtbaren, mörderischen Weltkrieg, wenige Wochen vor seinem vollendeten 21. Lebensjahre, zum Opfer fiel.
Ueber zwei volle Jahre hat er die furchtbaren Strapazen und Entbehrungen dieses Krieges erlitten.
Alle, die ihn kannten, werden unsern Schmerz empfinden.
In tiefer Trauer
Agnes Spies, nebst Kindern.

